

len, aus welchen mir Materialien zuflossen.  
Manche Schrift ist im Buche selbst genannt.

Freiberg, die alte treue und freie Bergstadt, hat in sehr verschiedenen Zeiten seine Beschreiber gefunden. Die älteste Beschreibung „J. Boceri Fribergum in Misnia. Lips. 1553.“ hat die Form eines Lehrgedichts. Sie ist literarische Seltenheit geworden, obwohl sie zweimal (in Quart und in Oktav) gedruckt war. Das Buch hat hauptsächlich poetischen und geschichtlichen Werth, und bleibt für alle Zeit eine gute Quelle.

Die wichtigste Schrift aber, welche wir über Freiberg besitzen, ist: „Andr. Molleri Theatrum Freibergense Chronicum, oder Beschreibung der alten löblichen BergHaupt Stadt Freyberg in Meissen. Freibergk 1653.“ Gewöhnlich heist sie die Freiburger Chronik. Sie bietet sehr viel Material, besonders aus der denkwürdigen Zeit des dreissigjährigen Kriegs; man muß es aber mit Vorsicht benutzen. Denn theils fehlte es Mollern an